Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ermöglicht jederzeit eine erfolgreiche Behandlung von **Gicht, Rheumatismen, Neuralgien (Ischias etc.)** Prospekt und Auskunft durch KURHAUS SONN-MATT, LUZERN

Helvetisches Geplänkel

Die Beschränfung der Schlacht= vieheinfuhr ist mit der gewohnten üblichen Promptheit und Begründung wieder eingeführt worden. Um nun aber diese immerwährenden Beschlüffe und entsprechenden Verfügungen durch den Bundesrat zu vereinfachen, wird für das nächste Jahr ein spezieller Bieheinfuhr= falender herausgegeben werden. Darinnen finden sich sämtliche Vorschriften und Anleitungen über das Auftreten gewiffer Seuchen im Auslande und die Angaben über die entsprechenden Einschleppungsgefahren mit folgenden Grenzsperren. Jede Tiergattung ist selbständig behandelt. Auch die Gefrierfleischeinfuhr ist ausführlich hinter= und übergangen. Anhand diefer Angaben kann sich der Konsument leicht eine Uebersicht über das normale jeweilige Steigen der Fleischpreise selber machen und muß nicht stets in Aengsten über Einkommens = Abbau wegen enormer Fleischverbilligung leben. Der geplante Bieheinfuhrkalender ist jedem geregelten Haushalte zu empfehlen.

Die Schweiz besitzt 712,484 Le dig e beider Geschlechter im heiratsfähigen Alster. — Gestützt auf die vielen Waldseste, Kilbenen, Küngeliausstellungen und ans

deren Volksbelustigungen sollte man diese Einseitigkeiten nicht für möglich halten. Es wird nicht zu umgehen sein, daß alle die vielen feuerspeienden patriotischen Reden der Fest= und Ehrenpräsidenten mehr auf den Ion der feuerglühenden Liebe umgestellt werden müffen, um diesen 712,000 Getrennten den Uebergang zu er= leichtern und zu ebnen. Sollte auch dieses wirkungslos bleiben, so müßte eine eidgenössische Anstalt für Schwerverbindbare mit allen nötigen Einrichtungen der ehelichen Seligkeiten, wie Rleider=Soireen, Haushaltungsgeldduetten, Versalzungssuppenpantomimen usw., geschaffen werden. Die Anstalt würde der persönlichen Lei= tung des Chefs des eidg. Militärdeparte= mentes unterstellt.

Eine Zeitung berichtet: Die Diplomatenflasse der Architekturabteisung am eidg. Politechnikum in Zürich machte als Diplomarbeit Entwürfe für eine Anlage des Chantier-Areals in Solosthurn. — Warum muß jetzt diese Arbeit gerade von der Diplomatenklasse der Arschitekturabteilung und nicht von der Mussikklasse derselben Abteilung gemacht wersden? Die Diplomatenklasse des Politechnikums hat doch sicher jetzt genug mit den

Entwürfen für das Bölkerbundspalais in Genf zu tun. ginden

In einem Bericht über das Kaffationsbegehren Riedel-Guala hießes: "Dem Zeugen Müller wurde gewährt, unten im Saal Platzu nehmen und den Berhandlungen zu folgen, was ihm dann die Möglichkeit gab, mit den Geschoren en über die Sache zu sprechen."— Daraushin könnte man tatsächlich im Zweisel darüber sein, ob an unsern Schwurgerichten geschoren oder geschworen wird.

Geradezu friminalistisch veranlagt scheint jener Journalist zu sein, der kürzlich aus Burgdorf berichtete: "Letten Dienstag näherte sich bei der Heinswilbrücke ein ortsfremder, gutgekleide ein ertsfremder, gutgekleide der Badeshose, die der Mann trug, so luguriös gewesen sein, daß der Ausdruck "gutgekleidet" schon ihretwegen gerechtsertigt war?

"Die erfolgreiche Kanalschwimmerin, die nebenbei gesagt, Mutter von zwei kleinen Kindern ist, hatte sich im Stille u







DERSCHWEIZE